

Die Historie van Fortunarus.

Hoe Andolofia Agrippinā die ionge Coninginne in een vrouwe Clooster dede ende hoe hyse de Abdiffe aldaer seer getrouwelije recomādeerde.



Als Agrippina sach en mercte dz aen hem geē bid
den meer en halp/so seyde si: Moet ic emmers de
hoornen also houdē en mismaect bliuen/so en beger
ic niet weder om in Engelsant te comē/oft dat mi ee
nich menschnā kennis emmermeer sie/het si vader
moeder oft pemāt āders: daerō voert my in eē vrede
cōtrepe daer my niemāt en kent Andolofia seyde: Gf
en wart nergers beter dan by v vader en moed. Dit
en moude si n3 en seyde: Moet my in eē clooster daer
ic vāde werelt geschept cā zyn hy rzaechde Begeert
gi dat/en ist v ooc ernst? Dy seyde Jaet Alsoo maecte
hi hē gereet en hi voerde in Terlāt/dz leyt n3 verre
vā deynde vāder werelt/en n3 verre vā S. Patricius
Waguter/op een velt verre vāde lieden/in eē groot
schoō vrouwe clooster daer niet dan edelvrouwen en
zyn. daer hi liet haer opt velt alleē sittē/en ginc in dz
bzouwe clooster tot de Abdiffe en seyde tot haer hoe
dz hi eē eerbaer en edele dochter m3 hem gebrocht had
die

[I2v] *Hoe Andolosia Agrippinam, die jonge coninginne, in
een vrouwen clooster dede, ende hoe hyse de
abdisse aldaer seer getrouwelijc
recommandeerde.*¹

[44]

Als Agrippina sach ende mercte dat aen hem geen bidden meer en
help, so seyde si: “Moet ic emmers de hoornen also houden ende
mismaect blijven, so en bege[e]r² ic niet wederom in Engelant te
comen oft dat mi eenich me[n]sch³ [v]an⁴ kennis⁵ emmermeer sie,
het si vader, moeder oft yemant anders.⁶ Daerom voert my in een
vremde contreye daer my niemant en kent!”⁷

Andolosia seyde: “Gi en wart nergers⁸ beter dan by u vader ende
moeder.”⁹

Dit en [w]oude¹⁰ si niet ende seyde: “Doet my in een clooster daer
ic vande werelt gescheyt can zyn!”¹¹

Hy vraechde: “Begeert gi dat, ende ist u ooc ernst?”¹²

Sy seijde: “Jaet!”¹³

Alsoo maecte hi hem gereet ende hi voerdese in Ierlant, dat leyt
niet verre van deynde vander werelt, ende niet verre van *Sint*

-
1. Wie Andolosia die Junge Ko^enigin Agrippinam in Hibernia in ein Frawen Closter
thet / vnd sie daselbst der Eptissin gar trewlich befalhe.
 2. Verdussen 1610: beger (ruimtegebrek)
 3. Verdussen 1610: meusch
 4. Verdussen 1610: [v]an
 5. me[n]sch [v]an kennis: iemand die mij kent
 6. [90r] DA Agrippina sahe vnd merckt / das kein bitten an jm mehr halff sprach sie /
muß ich denn die Ho^erner also haben / vnd so vngestalt sein / so beger ich nit wider zu
komen in Engelland / auch das mich kein Mensch nimmer geseh das mich kenn /
weder Vater / Muter / noch andere /
 7. darumb so fu^ehret mich an ein frembdes ort / da mich niemand erkenn.
 8. nergers: nergens
 9. Andolosia sprach / dir wer niergendt bas / denn bey Vater vnd Muter /
 10. Verdussen 1610: moude
 11. das wolt sie nicht / vnd sprach / fu^ehret mich in ein Closter / das ich von der Welt
gescheiden sey.
 12. Er sprach / begerest du das / vnd ist dir der rede ernst?
 13. Sie sprach / ja.

Patricius Vagevier, op een velt verre¹⁴ vande lieden in een groot, schoon vrouwen clooster, daer niet dan edelvrouwen en zijn.¹⁵ Daer [liet hi]¹⁶ haer opt velt alleen sitten ende ginc in dat [v]rouwen¹⁷ clooster tot de abdisse ende seyde tot haer hoe dat hi een eerbaer ende edele dochter met hem gebrocht had, [I3r] die schoone ende gesont was, uut genomen dat op haer hooft wat gewassen was, des zy haer scha[em]de¹⁸ ende en woud[e]¹⁹ by haer vrienden niet blijven, maer begeerde op een plaetse te sijn daer sy niet bekent en ware.²⁰ “Daerom wilt gy haer also ontfangen, so sal ic haer provene²¹ dryvoudich betalen.”²²

De abdisse seyde: “So wie dese provene begeert te hebben, die moet daer vore twee hondert croone[n] geven, want ic houde voor yegelijc [e]en²³ dienstma[e]cht²⁴ ende ic geve hen wat zy behoeven, ende wilt gy de prove[n]e²⁵ dryvoudich betalen, so brengtse hier.”²⁶

Andolosia haelde Agrippinam ende brachtse voor de abdisse, welcke haer ontfinc.²⁷ Sy dancte haer besedelijc²⁸ ende neech so

14. Opmerkelijk is dat de Middelnederlandse vertaler het in de druk van Herman Gülfferich 1549 ontbrekende ‘verr’ wel vertaald heeft.

15. Also ru^estet er sich / vnd fu^ert sie in Hibernia / ist gar nahe am ende der Welt / vnnd nicht weit von S. Patricius Fegfewr / auff dem Feldt von den Leuten / ist [90v] ein groß vnd scho^enes Frawen Closter / da nichts denn Edel Frawen innen seind /

16. Verdussen 1610: hi liet

17. Verdussen 1610: brouwen

18. Verdussen 1610: schande

19. Verdussen 1610: woude

20. da ließ er sie auff dem Feldt allein sitzen / gieng inn das Closter zu der Eptissin / vnd sagt jr / wie er ein ersame vnnd Edle Tochter mit jm gebracht het / die scho^en vnd gsund / denn das jr etwas an jrem Kopff gewachsen wer / des sie sich schemet / vnd nit bey jrn freunden bleiben wolt / begert an einem ort zu sein / da sie nicht bekant wurd /

21. provene: het recht op dagelijks eten en drinken

22. vnd wolten jr die also auff nemen / so wolt ich jr die Pfru^endt dreyfach bezalen.

23. Verdussen 1610: cen

24. Verdussen 1610: dienstmacht

25. Verdussen 1610: proueue

26. Die Eptissin sprach / wer diese Pfru^endt haben wil / der muß zwey hondert Cronen darumb geben / denn ich halt einer jeglichen ein Magd / vnd gibe jhnen was sie bedo^erffen / vnd so jhr die Pfru^endt wo^ellet dreyfach bezalen / so bringent sie her.

27. Andolosia gieng / vnd bracht Agrippinam zu der Eptissin / die empfieng sie /

28. besedelijc: beleefd — zie *MNW* s.v. BESET

hueslic²⁹ dat die abdisse wel sach dat sy van edele stemme geboren was, ende haer statur beviel haer ooc wel, ende het de[e]rde³⁰ haer dat die schoone dochter die vermaledijde hornen op haer hoofd hebben soude, ende seyde: “Agrippina, begeerdy in dit clooster uwe wooninge te hebben?”³¹

Zy antwoorde ootmoedelijc: “Ja ic, genadighe vrou abdisse.”³²

Zy seyde: “So suldy my ghehoorsaem zijn, ter mettenen ende tallen tijden inden choor te ghaen, ende wat ghy niet en cont, dat ghy dat³³ leeren sult.³⁴ Het en is gheen herde³⁵ orden.³⁶ Soo wie in een ander ordene gaen wil oft eenen man nemen wil, die mach dat doen, maer tghelt dat voor de provene ghegheven wort, dat en geeftmen niemant weder.”³⁷

Agrippina seyde: “Uus cloosters eersame seden, manieren ende costuymen, daer in en begheer ick gheen veranderinge oft confuge³⁸ te maken.”³⁹

29. hueslic: hoffelijk

30. Verdussen 1610: derde (ruimtegebrek)

31. sie danckt jhr gar zu^chtiglichen / vnd neigt sich so scho^en / das die Eptissin wol sahe / das sie von Edlem stamme geborn / vnd gefiel jr auch von gestalt wol / erbarmete sie / das die wolgstalte Tochter die verfluchten Ho^rner solt auff dem Haupt haben / vnd sprache / Agrippina / begerst du hie inn diesem Closter dein wonung zu haben?

32. Sie antwort gar demu^ctiglichen / ja gnedige Fraw Eptissin.

33. Opmerkelijk is dat de Middelnederlandse vertaler het in de druk van Herman Gülfferich 1549 ontbrekende ‘das’ wel vertaald heeft.

34. Sie sprache / so wirstu mir gehorsam sein / zu Mettin / vnd zu allen zeiten inn das Chor gehn / vnd was du nit kanst / das du lernen wo^cllest /

35. herde: strenge — Het middeleeuwse vrouwenklooster was tot op zekere hoogte vergelijkbaar met wat wij nu een ‘vrouwenhuis’ noemen: een toevluchtsoord voor vrouwen die zich onveilig of ongemakkelijk voelen in de ‘mannenwereld’. Het regime in adellijke vrouwenkloosters was in de regel aangenaam mild.

36. darzu ist dieser Orden nicht herter /

37. welche in einen andern Orden / oder einen Ehmann nemmen wil / das mag sie thun / doch das Gelt so man vmb die Pfru^end [91r] gibt / wird niemand wider /

38. confuge: niet in *MNW* maar vermoedelijk hetzelfde als CONFUSE: begeer ik niet te schande te maken.

39. Agrippina sprach / was ewers ersamen Closters sitt / gwonheit / vnd alt herkommen ist / das sol von meinet wegen nit verendert noch zersto^ert werden.

Also telde Andolosia der abdisse ses hondert croonen ende bat haer dat sy met Agrippina dbeste doen soude.⁴⁰

Sy seyde dat zijt wel ende deuchdelijc doen soude, want sy was blijde dat sy so veel gelts van hem ontfanghen hadde.⁴¹ Ende also nam Andolosia orlof vande abdisse, die welcke seyde tot Agrip[p]ina:⁴² “Gaet ende doet uwen vrient uitgeleyde.”⁴³

Also ginc hy wech.⁴⁴ Ende als sy bi de poorte vanden clooster quamen, so seyde hy tot haer: “God beware u ende hout u vromelijc, fris ende gesont, ende God geve dat gy in dit clooster die eewige vreucht verwerven moet!”⁴⁵

Sy seyde: “Amen,” ende sy begost [I3v] jammerlijc te weenen ende seyde: “O, deuchdelijcke, vrome ridder, weest in corter tijden toch mijnder gedachtich, comt ende verlost my, want ick en can noch Godt noch de werelt gediene, soo hate ick dese hoornen!”⁴⁶

Dese woorden gingen Andolosia ter herten, maer hy en ghaf haer anders gheen antwoorde dan dat hy seyde: “Gods wille moet geschien,” ende also ghinck hy zijnder straten.⁴⁷

Die [b]edruete⁴⁸ Agrippina sloot die poorte toe ende ginck tot die abdisse, die gaf haer een camer ende bestelde haer een dienstmaechdt die haer gerief dede.⁴⁹ Alsoo leefde zy daer alleen

40. Also zelet Andolosia der Eptissin sechs hondert Cronen / vnd bate sie / das sie jr ließ Agrippinam befohlen sein /

41. das sie jm eigentlich zu thun zusagt / denn sie gantz fro war / das sie so viel bar Gelts empfangen hette /

42. Verdussen 1610: Agripina (ruimtegebrek)

43. vnd also nam Andolosia vrlaub von der Eptissin / die sprach zu Agrippina / gehe / gibe deinem Freundt das geleydt /

44. vnd also gieng er hinweg /

45. vnd da sie zu der Pforten kamen / sprach er zu jr / nun gesegen dich Gott / vnd Gott wo^ell das du lang gesund bleibest / vnd in diesem Closter ewige freud erwerbtest /

46. sie sprach / Amen. Fieng an jemerlich zu weinen / vnd sprach / O tugentreicher strenger Ritter / nun dencket doch mein inn kurtzer zeit / vnnd erledigt mich / denn ich weder Gott noch der Welt dienen mag / so vnwillig bin ich der Ho^erner.

47. Andolosia giengen die worte zu herten / vnd gab jhr kein antwort / denn das er sprach / was Gott wo^ell das geschehe / gieng damit sein straß.

48. Verdussen 1610: dedruete

49. Die betru^ebt Agrippina schloß die Pforten zu / vnd gieng zu der Eptissin / die gabe jr ein Kammer ein / vnd ein Magd zu / die jr dienet /

ende diende Gode so zy best mocht, hoewel dat haer herte niet tot veel biddens ende lesens geneycht en was.⁵⁰

Als Andolosia van Agrippina ghescheyden was, soo was hy een blijde man.⁵¹ Hy sette zijn hoedeken op ende wunschte hem selven van deen lant in dander tot dat hy quam te Brugghe in Vlaenderen, daer alle ghenuchte is van schoone vrouwen ende ander dinghen, ende daer verfraeyde hy zijn herte voor de droefheyte die hy ghehadt hadde, ende hy ginck wederom eenen eerlijcken staet houden.⁵² Hy cocht veertich schoon pe[e]rden⁵³ ende huerde daer toe veel ghoede knechten, cleedende die al in een couleur,⁵⁴ ende begost wederom te steken ende hem selven in ridderlijcke exercitien te oeffenen.⁵⁵ Daer na reet hi door Duytslant ende besach die schoone steden die int Roomsche Rijk ligghen, ende van daer reysde hy na Venegien, Florence, Genua ende onboot daer die coopliden, den welcken hy die juweelen af ghecocht hadde, ende betaeldese met gereeden gelde.⁵⁶ Daer na sat hy met zijnen peerden ende knechten in een schip ende voer met vreuchden na huys te Famaghusta tot zijnen broeder.⁵⁷ Die ontfinck hem feestelijc, ende het behaechde hem wel dat hy soo heerlijk gereden quam.⁵⁸ Ende als si geten hadden, leyde Ampedo zijnen broeder Andolosia in een camer ende

50. darinn sie fast allein war / vnd dienet Got / so best sie mocht / wiewol jr gemu^t nicht bey dem Gebet war.

51. Als nun Andolosia von Agrippina schiede / war er gar ein fro^elicher Mann /

52. setzete sein Hu^tlin auff / vnd wuⁿtschet sich von einem Landt zu [91v] dem andern / biß er kam gen Bruck in Flandern da denn alle kurtzweil ist / von scho^enen Frawen / vnd andern sachen / vnd ergetzt sich seins vnmutes / so er denn gehabt / vnd ru^cstet sich wider gar ehrlich zu /

53. Verdussen 1610: peerden

54. al in een couleur: Uniforme kleding was het toppunt van luxe in de middeleeuwse maatschappij, zowel aan het hof als in de stad.

55. kaufft viertzig scho^ener Pferdt / vnnd dingt darzu viel guter knecht / kleidet die all in ein farb / fieng an wider zu Stechen / vnd Ritterliche sachen zu treiben /

56. ritt durch Teutschland / vnnd besahe die scho^enen Stedt / so im Ro^mischen Reich ligen / vnd ritt da gen Venedig / Florentz / Genua / vnd sendet nach Kauffleuten / den er die Kleinat abgekaufft het / bezalt die alle bar /

57. saß darnach mit Pferden vnd knechten in ein Schiffe / vnd fuhr mit freuden wider zu Hauß / gen Famagusta zu seinem Bruder /

58. der empfieng jn gar schon / vnd gefiel jm wol / das er so herrlich geritten kam /

vraechde hoe dattet hem gegaen hadde.⁵⁹ Doen seyde hy hem alle dingen, hoe dat hy dat hoedeken met die borse q[u]ijt⁶⁰ geweest hadde.⁶¹ Ampedo verschricte [I4r] so seer dat hy in onmacht viel eer hy hem hadde laten uutspreken.⁶² Andolosia laefde zynen broeder.⁶³ Ende als hy weder tot hem selven quam, seyde hi hoe dat hijse eens verloren hadde, maer dat hijse met subtijlheyte weder creech.⁶⁴ “Daerom en treurt niet!”⁶⁵ Ende hy troc de borse uut zyn wambeys ende thoedeken uut zyn male ende leverdet zynen broeder, seggende: “Siet, broeder, daer zyn beyde die juweelen!⁶⁶ Neemtse ende vaerter wel mede ende hebt genuchte na uus herten lust.⁶⁷ Dat gunne ic u van herten wel, ende ic en salt niet beletten.”⁶⁸

Ampedo seyde: “Ic en wil de borse niet hebben, want wiese heeft, die moet altijt in perijckel ende in sorge staen.⁶⁹ Dat heb ic wel gelesen, hoe dat onse vader saliger gebeurt is.”⁷⁰

Als Andolosia dese woorden hoorde, so was hy seer blijde om de borse ende dachte: “Ick en sal hem niet meer van ongenuchte seggen.⁷¹ Hi mocht hem tot der doot toe verschricken.”⁷²

59. vnd als sie gessen hetten / nam Ampedo seinen Bruder Andolosia / fu^eret jn in ein kamer / fragt jn / wie es gangen wer.

60. Verdussen 1610: qnijt

61. Da saget er jm alle ding / wie er vmb das Hu^etlin auch kommen war / zu dem Seckel.

62. Ampedo der erschrack so sehr / das jm geschwand / vnd hett doch jn nicht gar lassen auß sagen /

63. Andolosia labet seinen Bruder /

64. Vnd als er wider zu jm selbs kam / fieng er an zu sagen / er wer ein mal drumb kommen / vnd het sie aber beide mit listen wider vberkomen /

65. darumb biß nit so traurig /

66. vnd band den Seckel ab dem Wames / zohe das Hu^etlin auß seinem Watsack / leget jm die beide fu^er vnd sagt zu jm / lieber Bruder /

67. nun nimb die Kleinat beid / vnd laß dir mit wol sein / hab freud nach deins hertzen lust /

68. das wil [92r] ich dir von hertzen wol go^ennen / vnd wil dir nichtes darein reden.

69. Ampedo sprach / ich wil des Seckels gantz nicht / denn wer jn hat / der muß zu aller zeit angst vnd not haben /

70. das hab ich wol gelesen / wie vnserm Vater lo^eblicher gedechtnis geschehen.

71. Da aber Andolosia die wort ho^erete / ware er des Seckels gar fro / vnd gedacht / ich will jhm von anderm vnglu^eck nicht mehr sagen /

72. er mo^echt zu todt erschrecken /

Aldus so begost hi vreucht te hanteren met steken, rennen, danssen, soo dat hi van iegelijc gepresen wert, ende 't gemein volc bat hem dat hy by haer blijven wilde.⁷³

Ende als hi nu sekeren tijt te Famagusta gheweest hadde, soo reet hi met zijnen staet tot den coninc om daer zijnen tijdt te passeren.⁷⁴

Ende als hi daer quam, wert hi seer wel vanden coninc ende vanden hove ontfangen, ende de coninc vraechde hem waer hy so lange geweest hadde.⁷⁵ Hy noemde hem veel conincrijcken die hy al doorwandelt hadde.⁷⁶ De coninc vraechde hem oft hy ooc cortelinghe in Enghelant geweest hadde.⁷⁷

Hy seyde: “Ja ic, gen[a]dige⁷⁸ coninc.”⁷⁹

Hy seyde: “De coninc van Engelant heeft een s[c]hoon⁸⁰ dochter, een eenich kint, gheheeten Agrippina, die soude ic mijn sone te houwelijc ghegheven hebben, maer die mare is ghecomen dat de dochter verloren is.⁸¹ Seght my, hebby niet ghehoort oft sy noch verloren is oft datse weder ghevonden is?”⁸²

“Ghenadige heere,” seyde hy, “daer af sal ick uwer genade wel bescheet segghen.⁸³ Het is waer, hy heeft een schoon dochter, die oock overschoon is, maer door seker conste van nigromantie⁸⁴ is zi

73. Vnd fieng an / jm einen guten mut zu haben / mit Stechen / Rennen / Tantzten / das jm jederman groß lob sagt / vnd bate jn das gmein Volck / das er allweg bey jn wer.

74. Vnd als er nu ein weil zu Famagusta gwesen / ritte er mit seim Zeug zum Ko^enig / kurtzweil zu haben /

75. vnd als er dahin kam / ward er gar wol von dem Ko^enig vnd den seinen empfangen / vnd der Ko^enig fraget jn / wo er also lang gewesen were?

76. Er erzelet jm viel Ko^enigreich / die er alle durchfaren het.

77. Der Ko^enig fraget jn / ob er nicht auch ku^ertzlich in Engelland were gwesen?

78. Verdussen 1610: gen[a]dige

79. Er sprach / gnediger Ko^enig ja /

80. Verdussen 1610: sthoon

81. Sprach er / der Ko^enig von Engellandt hat ein scho^ene Tochter (ein einiges kindt / die heisst Agrippina) die wolt ich meinem Son zu einem Gmahel haben genomen / so seind mir die Ma^er kommen / wie die Tochter verloren sey /

82. sag mir / hastu nichts von jhr geho^ert / ob sie noch verloren sey / oder wider funden.

83. Gnediger Herr / dauon weiß ich ewern Genaden wol zu sagen.

84. nigromantie: zwarte kunst, tovenarij

in Yerlandt ghecomen, in een vrou[w]en⁸⁵ [I4v] clooster, daer niet dan edel vrouwen in en zij[n].⁸⁶ Daer heb ic onlanx met haer gesproken.”⁸⁷

De coninc seyde: “Ist niet mogelijk dat haer vader haer wederom daer uut neme?⁸⁸ Ic ben out, ende ic soude geerne mijnen sone ende mijn coninckrijc wel voorzien, eer ick sterve.”⁸⁹

Andolozia antwoorde: “Genadige heer coninc, ter liefde van u ende uwen [s]one,⁹⁰ die alder eeren weerdich is, so zal ic mijn beste doen in deser sake, ende met de hulpe Gods sal ic maken dat zy in corter tijt wederom in haers vaders palleys zijn zal.”⁹¹

De coninc bat hem dat hy dat doen zoude ende geen gelt sparen en zoude.⁹² Hi soudet teghen hem ende die zijne verdienen.⁹³

Andolosia seyde: “Genadige heer coninc, so maect dan een eersame ambassade gereet ende seint die veertien dagen na my uut, so sullen zy die maget ende coninginne wederom te Londen in haers heer vaders palleys vinden.⁹⁴ So sal hi u die dan eerlijc seynden, ist sake dat hyse u toe geseyt heeft.”⁹⁵

De coninc seyde: “Andolosia, goede vrient, so brengt dese sake ten eynde ende datter geen faulte⁹⁶ aen en sy, want ic sal daer een

85. Verdussen 1610: Vrouwen

86. Verdussen 1610: zij[u] — Es ist war / er hat ein scho^ene Tochter / vnd die auch fast scho^en ist / vnnd durch etliche kunst der Nigromantia / so ist sie komen in Hibernia / [92v] daselbst in ein Frawen Closter / da niemand / denn gut Edel Frawen innen seind /

87. da hab ich mit jhr geredet / gar in kurtzer zeit.

88. Der Koⁿig sprach / mo^cht es nicht gesein / das sie jhrem Vater wider [gebracht] wurde /

89. ich bin alt / vnd wolte meinen Son vnd Koⁿigreich gern versehen / vor meinem Todt / vnnd eh ich stu^rb.

90. Verdussen 1610: fone

91. Andolosia antwort / gnediger Herr Koⁿig / euch zu lieb vnd ewerm Son / der aller ehren wol werdt ist / so will ich mich arbeiten in der sach / vnnd mit der hilff Gottes will ich sie schaffen in kurtzer zeit wider in jres Vaters Pallast.

92. Der Koⁿig bat jhn das ers thet / vnnd kein Gelt daran sparet /

93. er wolts gegen jm vnnd den seinen in allem guten erkennen /

94. Andolosia sprach gnediger Herr Koⁿig / so ru^etet ein ersame Botschafft zu / vnd sendet die vierzehen tag nach mir auß / so finden sie die Jungfraw vnnd Koⁿigin zu Lunden inn jres Vaters Palast /

95. hat er sie euch denn verheissen / so sendet er sie euch ehrlich.

96. faulte: gebrek

costelijcke ende e[e]rlijcke⁹⁷ ambassade seynden, dat si niet te vergeefs en comen.”⁹⁸

Hy seyde: “Hebt geen sorghe, maer laet uwen sone af contrefeyten⁹⁹ ende seynt zijn figure¹⁰⁰ met de ambassaten, soo suldy ghewa[e]r¹⁰¹ worden dat die coninc ende die coninginne haer daer in verblijden sullen, ende zy sullen des te meer der begeerte hebben om haer [s]choon¹⁰² dochter eenen sulcke schoonen jongelinc te geven.”¹⁰³

Ende als die jonge coninc vernam dat Andolosia gesonden soude worden om hem zijn bruyt te brengen, so ginc hi by hem dat hi zijn beste doen soude om die sake tot effecte te brengen, ende dattet niet achter blijven en soude, want hy had veel hooren seggen vande schoonheyt ende perfectie die in Agrippina was.¹⁰⁴ Andolosia geloefde he[m]¹⁰⁵ dat hi zijn beste doen soude.¹⁰⁶ Ende van hen orlof genomen hebbende so reet hi met zijn volc wederom na Famagusta ende bat zijnen broeder dat hi hem dat hoedeken leenen woude, want hi soude haest wedercomen.¹⁰⁷

97. Verdussen 1610: erlijcke (ruimtegebrek)

98. Der Ko^enig sprach / Andolosia guter Freundt / so vollend die sach / das kein fehl dran sey / denn ich gar ein ko^estlich vnd ersame Botschafft dahin senden wil / das sie nit vergebens dahin komen.

99. contrefeyten: (gelijkend) portretteren

100. figure: (geschilderd) portret

101. Verdussen 1610: ghewacr

102. Verdussen 1610: fchoon

103. Er sprach / seid on sorg / aber lasset ewern Son ab Contrafeiten / vnd sendet den mit Botschafft hin / so werden jr innen das der Ko^enig vnd die Ko^enigin ein freud darab nemen werden / dester mehr begierd haben / jr scho^ene Tochter eim solchen scho^enen Ju^engling zu geben.

104. Vnd da der jung Ko^enig vernam / wie Andolosia auß gesendt solt werden / jm vmb einen gmahel / fu^eget er sich zu jm / vnnd [93r] bate jn mit hohem fleiß ernstlichen in der sach zu arbeiten / damit die sach vollendet wurd / das kein abschlagen darinn geschehe / denn er viel geho^ert het von der scho^ene vnd volkomenheit / so an Agrippina war.

105. Verdussen 1610: hen

106. Andolosia sagt jm zu / er wolt allen fleiß ankeren /

107. vnd nam von jm vrlaub / vnd ritte mit seinem Volck wider gen Famagusta / vnnd bate seinen Bruder / das er jm das Hu^etlin aber leihen wolt / denn er wolt bald wider kommen.

Ampedo gaf hem consent ende liet hem thoedeken nemen ende beval zijnen rentmeester dat hi zijn volc wel tracteren soude en[de] [15r] dat zy vrolijk zijn souden, want hi soude haest wedercomen.¹⁰⁸ Also nam hy dat hoedeken ende wunschte hem selven inde wildernisse daer die appelen stonden, daer die hoornen af wassen ende wederom verdwijnen, ende terstont was hy daer.¹⁰⁹ Ende als hy aen de boomen quam, so stonden sy vol sc[h]oone¹¹⁰ appelen.¹¹¹ Maer doen en wist hy niet welcke die hoornen deden wassen oft welcke die verdreven, ende hi en quam niet geerne daer toe dat hi eenen ate.¹¹² En[de] ooc en woude hy van daer niet gaen sonder appelen, want hy en soude Agrippinam niet connen verlossen hebben vande hoornen.¹¹³ Des niettemin hy at eenen appel na zijn goetduncken.¹¹⁴ Doen creech hy terstont eenen horen.¹¹⁵ Daer na at hi eenen appel van den anderen boom.¹¹⁶ Doen verginc dien horen.¹¹⁷ Doen nam hy sommige van dien appelen ende voer daer mede wech ende quam in Ierlant voort clooster ende clopte.¹¹⁸ Doen wert hi terstont in gelate[n].¹¹⁹ Ende comende tot de abdisse zoo vraechde hi na Agr[i]ppina¹²⁰ om met haer te spreken.¹²¹ Die abdisse onboot Agrippinam ende si dede dat geerne, want sy kende

108. Ampedo war willig vnd ließ jn das Hu^etlin wider nemen / vnd befalhe seinem Seckelmeister / das er es seinem Volck wol erbo^ete / vnd fro^elich weren / denn er wolt bald wider zu jnen komen /

109. nam also das Hu^etlin / wu^endtschete sich in die Wildtnus / da die o^eppfel stunden / dauon die Ho^ernern wuchssen / vnd wider verschwunden / zuhand kam er dahin /

110. Verdussen 1610: sc[]oone

111. vnd da er zu den Beumen kam / stunden sie voll scho^ener o^eppfel.

112. Nu wisst er nicht / welche die oder die andern waren / vnd kam gar vngern darhinder das er einen a^esse /

113. so wolt er auch daruon nicht / denn er hett Agrippina nicht ko^ennen entbinden von den Ho^ernern / hett er nicht einen Apffel mit jm gebracht /

114. doch nach geduncken nam er einen Apffel / vnd aß den /

115. da wuchß jm ein Horn /

116. darnach aß er einen and[e]rn /

117. da verschwand es jm wider /

118. also nam er der selben o^eppfel etlich / fuhr mit dahin / vnd kam gen Hibernia zum Closter / vnd kloppft an /

119. Verdussen 1610: gelateu — er ward bald eingelassen /

120. Verdussen 1610: Agrppina

121. vnd kam zu der Eptissin / fragt nach Agrippina / er het etwas mit jr zu reden /

Andolosia seer wel.¹²² Ende als zi quam, so en ontfinck sy hem niet feestelijc, want si en wist niet waerom dat hi quam, ende sy verschricte als si hem sach.¹²³

Andolosia seyde: “Genadige vrouwe, geeft Agr[i]ppina¹²⁴ orlof om een luttel met my te spreken.”¹²⁵

Sy dedet gaerne.¹²⁶ Also ginc hi met haer apaert en[de] seyde tot haer: “Agrippina, hebt gy de hoornen noch so noode als gy dedet doen ic lest van u s[c]hiet?”¹²⁷

Sy seyde: “Ja ic, ende hoe langer hoe meer!”¹²⁸

Hy seyde: “Oft gy die quijt waert, waer toe soude dan uwen sin staen?”¹²⁹

Sy seyde: “Ic en soude anders niet begeren dan te London te zijn by mijnen alderliefsten heere den coninc, mijnen vader, ende vrouwe coninginne, mijne moeder.”¹³⁰

Andolosia seyde: “Agrippina, Godt heeft uwe gebet verhoort, ende tgene dat gi begeert, dat sal u worden.”¹³¹

Ende terstont gaf hy haer eenen appel teten ende hietse een luttel daer op rusten, ende hietse weder op staen.¹³² Doen was zi de

122. die Eptissin sendet nach Agrippina / vnd thet das gern / denn sie kennet Andolosia [93v] fast wol /

123. vnd als sie kam / empfieng sie jn schlecht denn sie wisst nit warumb er zu jr komen war / vnd erschrack ab seiner zukunfft /

124. Verdussen 1610: Agrppina

125. Andolosia sagt / gnedige Fraw / erlaubet Agrippina ein wenig mit mir allein zu reden /

126. sie erlaubt jrs gern /

127. Verdussen 1610: sehiet — vnd also gieng er mit jr auff ein ort / vnd sagt zu jr / Agrippina / bistu der Ho^erner noch so vnwillig / als du warst da ich von dir schied /

128. Sie sagt ja / vnd je lenger je mehr.

129. Er sprach / wenn du quit vnd ledig werest / wohin stu^end dir dein sinn /

130. Sie sagt / wo solt ich anderst hin begern / denn gen Lunden zu meinem allerliebsten Herrn dem Ko^enig meim Vater vnnd Fraw Ko^enigin meiner Muter.

131. Andolosia sprach / Agrippina / Gott hat erho^ert dein gebet / vnd was du begerst / des wirstu gwert /

132. vnd bald gab er jhr ein Apffel zu essen / hieß sie ein wenig drauff ruhen / vnd hieß sie wider auffstehn

hoorne[n]¹³³ gansselijc quijte.¹³⁴ Haer dienstmaec[h]t¹³⁵ vlichtede¹³⁶ en[de] toyde haer hoofd so si wel conde, ende quam also voor de abdisse.¹³⁷ Ende als sy sach dat Agrippina so [I5v] schoone ende wel verciert was, riep zy al de vrouwen die int clooster waren om dat sy Agrippinam te wonder sien souden, dat zy in corter tijt so schoon geworden was.¹³⁸ Dit gaf de vrouwen groot wonder, ende principalijc dat sy die hoornen in zo [c]orter¹³⁹ tijt was quijt worden.¹⁴⁰

Andolosia seyde: “En laet u dat niet verwonderen.¹⁴¹ Godt vermach alle dingen.¹⁴² Hem en is geen dinc onmeugelijck.¹⁴³ Daerom siet: Daer God mede wil, daer en mach niemant tegen!¹⁴⁴ Agrip[p]ina¹⁴⁵ is een con[ing]in,¹⁴⁶ van coninlijck stam, ende ic wilse haren vader ende moeder weder leveren.¹⁴⁷ Ende eer een maent passeert, zo zal zi eenen jongen coninc trouwen, een so schoonen jongelinc als op eertrijck zijn mach.”¹⁴⁸

133. Verdussen 1610: hoorne[u]

134. da war sie der Ho^erner gantz quit vnd ledig /

135. Verdussen 1610: dienstmaect (ruimtegebrek)

136. vlichtede: vlocht

137. die Magd die jr zugeben war / die flacht vnd ziert jr das haupt als sie denn wol kunt / kam also fu^er die Eptissin /

138. vnd da sie Agrippina so scho^en vnd so hu^ebsch gezieret sahe / rieff sie den Frawen allen im Closter / vmb das sie Agrippina zu wunder sehen solten / wie sie also scho^en wer worden inn so kurtzer zeit /

139. Verdussen 1610: torter

140. darab all die Frawen wunder namen / vnd bsonder das sie der Ho^erner so in kurtzer zeit war ledig worden /

141. Andolosia sprach / lasst euch das nicht gro^oß wunder nemen /

142. Gott vermag alle ding

143. jm ist nichts vnmu^eglich /

144. darumb so sehendt / wem Gott wol wil / wider den mag niemand sein /

145. Verdussen 1610: Agripina

146. Verdussen 1610: conincgin (anticipatie)

147. Agrippina ist ein Ko^enigin / von ko^eniglichem stamm [94r] geboren / vnd ich wil sie jrem Vater vnd Muter wider antworten /

148. vnd eh das ein Monat vergehet / so wird sie verma^ehlet eim jungen Ko^enig / vnd als eim scho^enen Ju^engling / als er jetzund auff Erden leben mag.

Agrippina aenmercte dese woorden seer wel.¹⁴⁹ Doen gaf Andolosia der abdisse hondert croonen, die liet hi haer ende ander vrouwen tot een memorie, ende hi danctese dat zi Agrippinam soo eerlijc getracteert hadden.¹⁵⁰ Desgelijcx soo dancte Agrippina hen allen seer heusselijc ende namen orlof ende gingen uut den clooster.¹⁵¹

Als hy opt velt quam, so maecte hi hem gereet met zijn hoedeken ende voerde de coningin te Londen na bi des coninc palleys ende voer weder op zijn bejach,¹⁵² want hi schoude¹⁵³ dat palleys, daer in dat hem die groote ongetrouwicheyt gedaen was, ende voer na Famagusta tot zijnen broeder ende zijn dienaers.¹⁵⁴

149. Auff die red mercket Agrippina gar eben /

150. also bezalt Andolosia der Eptissin hondert Cronen / die ließ er jr vnd den andern Frawen zur letze / vnd danckt jn / das sie Agrippinam so ehrlich gehalten /

151. deßgeleichen danckt jn Agrippina auch gar zu^chtiglichen / namen also vrlaub / vnd giengen auß dem Closter /

152. voer weder op zijn bejach: ging zijns weegs

153. schoude: schuwde / mijdde

154. da er in das Feld kam / ru^cstet er sich mit seinem Hu^ctlin / vnnd fu^cret die Ko^cnigin gen Lunden / zu des Ko^cniges Palast / vnnd fuhre wider die straß / denn er scheuhet den Palast / da jm so grosse vntrew in geschehen ware / gegen Famagusta zu seinem Bruder vnd zu seinen Dienern.